

11. April 1905.

Verehrter Herr College!

Anbei sende ich Ihnen resp. der von Ihnen geleiteten Philosophischen Gesellschaft den Jahresbericht der Kantgesellschaft<sup>1</sup> zu, in welchem der schöne Beitrag verzeichnet ist, den Ihre Gesellschaft der Kantstiftung hat zu Teil werden lassen. Wie Sie sehen, hat die Kantstiftung selbst einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen. Die Zahl der Jahresmitglieder dagegen ist noch nicht sehr erheblich. Doch werden in diesem Jahre, hoffe ich, noch eine | Zahl von Beitritten erfolgen.

Als mir s[einer] Zeit<sup>a</sup> die erfreuliche Mitteilung<sup>2</sup> des Beitrages in Ihrer Gesellschaft zur Kantstiftung gemacht wurde, wurde zugleich hinzugefügt, daß die Philosophische Gesellschaft bei uns auch Jahresmitglied<sup>3</sup> werden wolle. Doch habe ich dies wohl mißverstanden und wahrscheinlich bezog sich dies wohl nur darauf, daß die Philosophische Gesellschaft auf die „Kantstudien“ abonnieren wolle, was ja auch schon eine Förderung unserer Zwecke einschließt. Sollte aber das Erstere der Fall sein, so könnte uns dies natürlich nur ehren.

Dieser Tage erhielt ich aus Frankfurt | die neueste Nummer der „Freien Worte“ zugesendet mit Ihrem Aufsatz: „Kant und der Monismus“.<sup>4</sup> Ich stimme ganz mit Ihnen überein, daß in Kant verschiedene widerstrebende Tendenzen vorhanden sind, und daß schließlich jeder dasjenige herausnehmen muß, was seiner Geistesart am meisten zusagt, und dasjenige, was Sie aus ihm herausnehmen, ist jedenfalls dasjenige, was Kant mit der Naturwissenschaft unserer Zeit verbindet.

Mit kollegialem Gruß Ihr ergebener

H. Vaihinger

#### *Anmerkungen*

<sup>1</sup> Jahresbericht der Kantgesellschaft ] vgl. *Vaihinger: Mitteilungen. Kantgesellschaft. In: Kant-Studien 9 (1904), S. 568–570 (dort Nennung der Wiener Philosophischen Gesellschaft als zugleich Jahres- und Dauermitglied) sowie Vaihinger: Kantgesellschaft. Erster Jahresbericht (für das Jahr 1904), In: Kant-Studien 10 (1905), S. 237–243 (mit Nennung des Beitrages der Wiener Philosophischen Gesellschaft über 170 Mark).*

<sup>2</sup> erfreuliche Mitteilung ] vgl. *Vaihinger an Jödl vom 1.3.1904*

<sup>3</sup> Philosophische Gesellschaft bei uns auch Jahresmitglied ] s. o.

<sup>4</sup> „Kant und der Monismus“ ] *In: Das Freie Wort 5 (1905/1906), Nr. 1 vom 1.4.1905, S. 22–28.*

<sup>a</sup> Zeit ] Zt.